

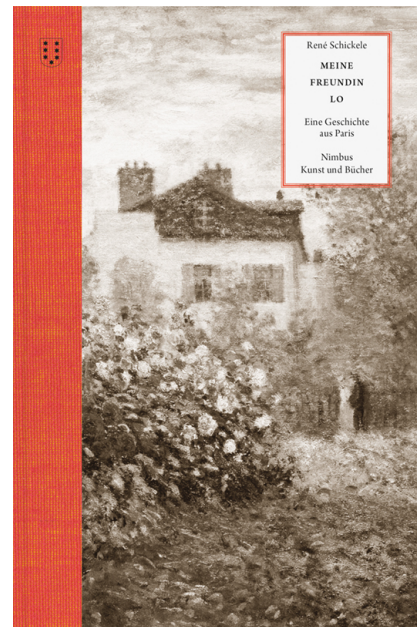


PRESSEINFORMATION

RENÉ SCHICKELE

Meine Freundin Lo Eine Geschichte aus Paris

Esprit und Leichtigkeit waren der deutschen Literatur lange fremd, bis der Elsässer René Schickele (1883–1940) kam und fortsetzte, was man mit Heinrich Heine vergessen oder verloren hatte. Der kleine Roman «Meine Freundin Lo» (1911) ist nicht nur «eine Geschichte aus Paris», sondern auch eine aus der Belle Époque – jener schönen Zeit des unbeschwerten Lebensgenusses, deren Flair bis heute unerreicht blieb. Im Mittelpunkt steht Lo, eine junge, charmante Schauspielerin am «Grand Guignol». Sie ist das Zentralgestirn eines Bohème-Kreises, zu dem ein deutscher Journalist, ein Dichter, ein Theaterdirektor und ein aufstrebender Abgeordneter der Deputiertenkammer zählen. Mit grosser Selbstverständlichkeit lebt Lo ihre erotische Freiheit, und bald ist der Journalist ihr Geliebter. Es folgt ein Sommer des Glücks in einem Landhaus vor den Toren von Paris – eine Schule des französischen «Savoir vivre»: Sinnenfreuden, Geselligkeit, intellektueller Austausch. Am Ende des Sommers aber sieht sich der Journalist zugunsten eines andern verlassen und erfährt, dass eine Liebe in Paris keine kleinliche Eifersucht kennen kann.



René Schickele gehört zu jener Generation von Autoren, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihre ersten Werke publizierten und in der Folge das literarische Leben in Deutschland bis 1933 prägten. Seine Stellung war jedoch eine besondere: Er stammte aus dem Elsass, war zweisprachig aufgewachsen und sah in der gegenseitigen Befruchtung der französischen und deutschen Lebens- und Denkart seine Mission. Dieses «geistige Elsassertum», wie er es nannte, war eine europäische Idee, die die Engstirnigkeit der nationalen Konzepte überwinden sollte – zur Sicherung des Friedens und zur geistigen Bereicherung aller. Seine Frankophilie war vor dem 1. Weltkrieg, als Deutschland in Frankreich den «Erbfeind» sah, eine kühne politische Utopie, die ihn des Defaitismus verdächtig machte. So war es nicht unverfänglich, als Schickele seinen kleinen Roman «Meine Freundin Lo» veröffentlichte und ihn im Untertitel als «Geschichte aus Paris» deklarierte.

Der Roman erscheint nun erneut bei NIMBUS als 10. Band der Reihe «unbegrenzt haltbar» und enthält als Zugabe das ursprüngliche Eingangskapitel, das in den bisherigen Buchausgaben des Romans weggefallen war.

DER AUTOR

René Schickele, (1883–1940) wurde in Obernheim (Elsass) geboren, studierte in Strassburg, München, Berlin und Paris Literaturgeschichte und Philosophie. Zusammen mit Ernst Stadler und Otto Flake gab er 1902 die Zeitschrift «Der Stürmer» heraus; im gleichen Jahr erschien sein erster Gedichtband. 1905 zog er nach Berlin und arbeitete für verschiedene Zeitschriften. 1908 erschien sein erster Roman «Der Fremde». Im Jahr darauf wurde er Pariser Korrespondent der «Strassburger Neuen Zeitung», deren Chefredaktion er 1911 übernahm. In Paris entstanden der Roman «Meine Freundin Lo» und die Prosasammlung «Schreie auf dem Boulevard». 1912 zog er nach Fürstenberg bei Berlin, publizierte u.a. in der expressionistischen «Aktion» und in den «Weissen Blättern», deren Leiter er nach Kriegsausbruch wurde. Als Pazifist ging er 1915 ins Exil in die Schweiz. Im November 1918 kehrte er zunächst nach Berlin zurück, liess sich 1921 aber in Badenweiler nieder, wo die Trilogie «Das Erbe am Rhein» (1926–1931) entstand. Noch bevor 1933 sein Roman «Die Witwe Bosca» erschien, ging Schickele 1932 erneut ins Exil und lebte in wirtschaftlich beengten Verhältnissen an der Côte d'Azur. Er starb 1940 in Vence.

DER HERAUSGEBER

Albert M. Debrunner, geboren 1964, hat Englisch, Deutsch und Philosophie studiert; er promovierte mit einer Arbeit über den Schweizer Aufklärer Johann Jakob Bodmer und ist Gymnasiallehrer.

Von 2006 bis 2014 war er Präsident der Allgemeinen Lesegesellschaft Basel. Außerdem ist er Stiftungsrat der dortigen Hebel-Stiftung. Er publizierte verschiedene Bücher, u.a. «Freunde, es war eine elende Zeit! René Schickele in der Schweiz 1915–1919» (2004), den «Literaturführer Thurgau» (2008), die «Literarischen Spaziergänge durch Basel» (2011), die Biografie «Ernst Stadler. Ein zu kurzes Leben» (NIMBUS 2022) sowie zahlreiche Artikel zu literaturhistorischen Themen. Albert M. Debrunner lebt in Basel.

DAS BUCH

René Schickele

Meine Freundin Lo

Eine Geschichte aus Paris

Band 10 der Reihe «unbegrenzt haltbar»

144 Seiten, 21.5 x 14 cm, Halbleinen, Fadenheftung, Lesebändchen

ISBN 978-3-03850-096-4

EUR 24.80 | CHF 24.80

IHRE REZENSION

Wenden Sie sich an verlag@nimbusbooks.ch, wenn Sie ein Rezensionsexemplar bestellen möchten oder Bildmaterial für Ihre Besprechung benötigen.